

OdAktuell

Newsletter der Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern ■ Dezember 2011



**Die starke Partnerin
für die Bildung
im Gesundheitswesen**

**Sonderausgabe zur
OdA Gesundheit
Bern**

Eine Organisation mit Zukunft



Etwas mehr als sieben Jahre ist es her, dass die Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Bern am 18. November 2004 gegründet wurde. Die ersten Aufgaben des jungen Vereins bestanden darin, die Lehrbetriebe im Rahmen der damals neu eingeführten Berufslehre Fachangestellte/r Gesundheit FaGe professionell zu begleiten, den Überbetrieblichen Kurs ÜK aufzubauen sowie sich einer gezielten Nachwuchsförderung anzunehmen. Diese Aufgaben sind auch heute noch zentral, weitere kommen laufend hinzu. Denn das gesellschaftliche und bildungspolitische Umfeld verändert sich in rasantem Tempo, und die OdA Gesundheit Bern richtet ihre Dienstleistungen kontinuierlich und gezielt an den neu anstehenden Herausforderungen aus.

Heute ist die OdA Gesundheit Bern in der Bildungslandschaft des Kantons Bern fest etabliert. Sie prägt deren Weiterentwicklung in der Grundbildung und im Tertiärbereich mit Vertretungen von Vorstands- und Geschäftsleitungsmitgliedern in nationalen und interkantonalen Gremien aktiv mit und ist die verlässliche Partnerin für Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sowie für Behörden. Die OdA Gesundheit Bern zeichnet verantwortlich für das kantonale Marketing aller Gesundheitsberufe und organisiert die ÜK und das Qualifikationsverfahren sowohl für FaGe als auch für die neue zweijährige Grundbildung Assistent/in Gesundheit und

Soziales. Kurz: Es ist Zeit, nach sieben Jahren unermüdlichem Einsatz innezuhalten und ein Zwischenfazit zu ziehen.

Reichten in der Medienmitteilung zur Gründung der OdA Gesundheit Bern drei Zeilen, um ihre Tätigkeitsfelder aufzuzählen, sind im vorliegenden Heft drei Seiten notwendig, um einen umfassenden Einblick zu ermöglichen (ab Seite 3). Im darauf folgenden Interview spricht Geschäftsführer André Pfanner-Meyer über den neuen visuellen Auftritt der OdA Gesundheit Bern, das Engagement auf der Tertiärstufe und die nahe und ferne Zukunft des Vereins. Mit den bildungspolitischen Veränderungen im Gesundheitswesen wie der Ausbildungspflicht kämen neue Aufgaben auf die Organisation zu, hält er fest. Aufgaben, welche die Mitarbeitenden mit viel Motivation und Engagement annehmen werden. Denn ohne den unermüdlichen Einsatz des gesamten Teams wäre die OdA Gesundheit Bern nicht dort, wo sie heute steht. Ein Blick hinter die Kulissen ist daher mehr als angebracht.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und blicke mit Freude und Zuversicht in die Zukunft der OdA Gesundheit Bern.

*Rahel Gmür, Präsidentin
OdA Gesundheit Bern*

IMPRESSUM

Herausgeberin Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit Bern, Bernstrasse 70, 3072 Ostermundigen, Telefon 031 932 22 12, Fax 031 932 22 14, www.oda-gesundheit-bern.ch | **Redaktion** OdA Gesundheit Bern, verantwortlich: Claudia Schön, Telefon 031 930 40 40, c.schoen@oda-gesundheit-bern.ch | **Adressänderungen** Eva Kratzer, e.kratzer@oda-gesundheit-bern.ch | **OdAktuell online** www.oda-gesundheit-bern.ch/newsletter-odaktuell

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe Philipp Bürge, Rahel Gmür, Claudia Schön | **Fotos** Titelbild und Seiten 8–11: Dominic Fischer, Bern, www.fischerfotografie.ch / Seiten 3–5: Pia Neuenschwander, Bern, www.photopia.ch / Seite 7: Martin Bichsel, Bern, www.martinbichsel.ch | **Layout/Gestaltung** Hülle & Fülle, Bern, www.huelleundfuelle.ch, verantwortlich: Philipp Bürge, phi@huelleundfuelle.ch | **Druck** Wälti Druck, Ostermundigen, www.waeltidruck.ch | **Auflage** 1300 Exemplare

Das vielseitige Engagement der OdA Gesundheit Bern

In ihrer siebenjährigen Geschichte hat die OdA Gesundheit Bern ihr Wirkungsgebiet ausgebaut. Unter anderem die steigende Popularität der beruflichen Grundbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit FaGe, die Einführung der neuen Grundbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales AGS und das zunehmende Engagement der OdA im Tertiärbereich tragen dazu bei, dass die Strukturen des Vereins laufend angepasst werden.

Text Claudia Schön | Bild Pia Neuenschwander

Bildungspolitik

Durch den Einsitz von Vertreterinnen und Vertretern des Vorstands und der Geschäftsleitung in verschiedenen Ausschüssen beteiligt sich die OdA Gesundheit Bern aktiv an der Bildungspolitik auf nationaler und kantonaler Ebene. Besonders wichtige Gremien sind die OdASanté, die nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit, und die KOGS, die Konferenz der Kantonalpräsidenten und Geschäftsführungen der kantonalen OdA für Gesundheit und Soziales.

Die OdA Gesundheit Bern ist eine wichtige Ansprechpartnerin für die Berufe auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung neuer und an der Weiterentwicklung bestehender Bildungsgänge. Sie war unter anderem massgeblich an der Realisierung des Pilotprojekts AGS beteiligt und engagiert sich für neue Zugänge zur Pflegeausbildung auf der Stufe Höhere Fachschule.

Nachwuchsförderung

Die OdA Gesundheit Bern setzt sich für die Nachwuchsförderung ein und organisiert neben anderen Massnahmen den Stand der Gesundheitsberufe an der Berner Ausbildungsmesse (BAM) sowie den Kantonalen Tag der Gesundheitsberufe. Die von ihr betriebene Internetseite www.gesundheitsberufe-bern.ch sowie die Broschüre «Gesundheitsberufe – Profis für Menschen», die beide kompakte Informationen



Die OdA Gesundheit Bern ist massgeblich am Pilotprojekt der zweijährigen Grundbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales beteiligt.



Unser Gesundheitswesen benötigt dringend junge Menschen, damit die Versorgung langfristig gesichert ist.

zu den nicht-universitären Gesundheitsberufen im Kanton Bern anbieten, erfreuen sich grosser Beliebtheit. Ebenso das Magazin «vitamin g», das einen Einblick in die Berufe auf Tertiärstufe ermöglicht.

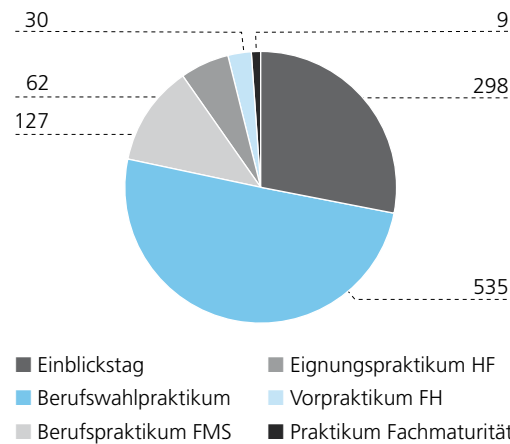
Die im März 2010 von der OdA Gesundheit Bern ins Leben gerufene Website www.myoda.ch verhilft interessierten Jugendlichen und Erwach-

sen können sich gleich online bewerben. Nicht nur für die Bewerber, auch für die Betriebe bedeutet www.myoda.ch eine Vereinfachung der Praktikumsvermittlung. Die Website feiert seit ihrer Aufschaltung grosse Erfolge. Die Anzahl Betriebe stieg bis Anfang November 2011 von 39 auf 246, die Anzahl Bewerber von zwei auf 1688.

www.myoda.ch vereinfacht Interessierten einen Einblick in das Gesundheits- und Sozialwesen.

senen auf unkomplizierte Weise zu einem Einblick in das Gesundheits- und Sozialwesen, indem sie die Vermittlung von Einblickstagen und Praktika vereinfacht. Die Betriebe schreiben ihre Angebote auf der Plattform aus, Interessierte

Absolvierte Angebote seit März 2010



Die Überbetrieblichen Kurse sind das Bindeglied zwischen Praxis und Theorie.



Beratung

Unsere Telefonzentrale ist von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr für alle Anfragen offen. Die meisten Anfragen kommen von Lehrbetrieben im Zusammenhang mit dem Qualifikationsverfahren oder von Personen, die sich für eine Ausbildung im Gesundheitswesen, meist die verkürzte Grundbildung FaGe für Erwachsene, interessieren. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres nahmen die spezifischen Auskünfte und Beratungen wöchentlich rund zehn Stunden in Anspruch.

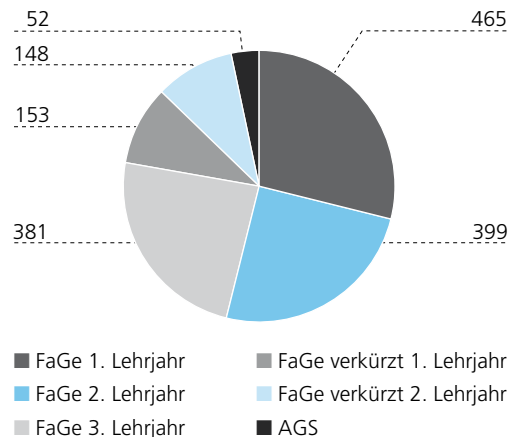
Überbetriebliche Kurse

Die OdA Gesundheit Bern organisiert für FaGe und seit diesem Jahr auch für die Ausbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales AGS die Überbetrieblichen Kurse (ÜK) und fungiert so

Insgesamt besuchen zurzeit rund 1600 Lernende die Überbetrieblichen Kurse.

als Bindeglied zwischen der Praxis (Lehrbetrieb) und der Theorie (Berufsfachschule). Mit der Zunahme der Anzahl FaGe-Lernender wuchs auch der Platzbedarf für die ÜK. Im Jahr 2009 kam ein zweiter Standort zum Hauptstandort im Pfrundhaus der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) hinzu, im Jahr 2011 folgte ein dritter Kursort. Insgesamt besuchen zurzeit rund 1600 Lernende die Überbetrieblichen Kurse.

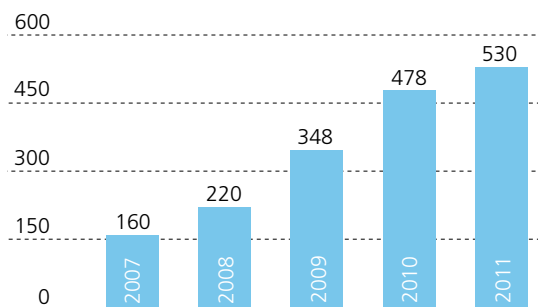
Anzahl Lernende ÜK im Lehrjahr 2011/2012 (Stand November 2011)



Qualifikationsverfahren

Im Jahr 2013 führt die OdA Gesundheit Bern das erste Mal das Qualifikationsverfahren (QV) für AGS durch. Bei den FaGe ist sie seit Einführung der Grundbildung für die Organisation des theoretischen und praktischen Teils des QV zuständig. Mit jedem Jahr ist die Anzahl der Teilnehmenden am QV gestiegen, von 113 im Jahr 2007 auf 505 im Jahr 2011. Gleichzeitig stieg auch die Anzahl Expertinnen und Experten, die sich an den Prüfungen beteiligten (siehe Grafik unten). ■

Anzahl Expertinnen/Experten QV FaGe



«Die Bildung ist im Fluss»

Seit ihrer Gründung 2004 ist die OdA Gesundheit Bern rasant gewachsen. Ihr Umsatz hat sich verdreifacht und mittlerweile beschäftigt sie 13 Mitarbeitende. Der Geschäftsführer André Pfanner-Meyer stellt sich den Fragen zur Entwicklung des jungen Betriebes, zu aktuellen Projekten und zu anstehenden Herausforderungen.

Fragen Philipp Bürge | Bild Martin Bichsel

Herr Pfanner, seit diesem Sommer zeigt sich die OdA Gesundheit Bern in einem neuen visuellen Erscheinungsbild. Weshalb?

Nach sieben Jahren war eine Neuerung an der Zeit. Dabei ging es uns nicht um eine völlige Abkehr des bisherigen Auftretes, sondern um eine zurückhaltende Anpassung. Wir sind seit der Gründung rasch gewachsen und befinden uns in einer Konsolidierungsphase – der richtige Zeitpunkt, um Bestehendes zu hinterfragen. Mit der neuen Bildsprache, der neu gestalteten Website und dem Claim «Für eine starke Bildung» betonen wir, dass wir für die Bildung im umfassenden Sinn stehen.

Weiss das die Fachwelt nicht bereits?

Nein, in der Fachwelt wird die OdA Gesundheit Bern noch zu oft einzig mit der FaGe-Ausbildung in Verbindung gebracht. Das wurzelt in der Anfangszeit der OdA, wird unseren heutigen Tätigkeiten aber längst nicht mehr gerecht. In den letzten Jahren sind zahlreiche Aufgaben hinzugekommen. Die OdA hört nicht bei FaGe auf.

Was sind denn Ihre heutigen Tätigkeiten?

Wichtiges Kerngeschäft sind nach wie vor der ÜK-Betrieb und die alljährlichen Qualifikationsverfahren der Grundausbildung FaGe. Weiter betreuen wir die Dachkommunikation der Gesundheitsberufe im Kanton Bern; diese umfasst auch die medizinisch-technisch-therapeutischen Berufe und die Pflegeberufe der Tertiärstufe. Vor allem aber fordern uns zunehmend versorgungsrelevante Bildungsprojekte, in deren Entwicklung und Umsetzung die OdA als Vertretung der Praxis bedeutend ist.

Was sind das für Projekte?

Zum Beispiel der betriebsgestützte Bildungsgang HF Pflege für Quereinsteiger, den wir gemeinsam mit Praxisvertretern des Akutbereichs und dem Berner Bildungszentrum Pflege entwickelt haben. Oder aktuell der Mitaufbau zweier attraktiver HF-Pflege-Bildungsgänge berufsbegleitend und Teilzeit am BZ Pflege. Während es an den Höheren Fachschulen für Technik oder an den kaufmännischen Schulen schon lange Teilzeit- oder berufsbegleitende Ausbildungen gibt, besteht hier im Kanton Bern noch eine Lücke, die es zu schliessen gilt. Ein wichtiges Projekt war auch die Internet-Plattform myoda.ch.

Weshalb ist die tertiäre Bildung so wichtig?

Wir brauchen Gesundheitspersonal aller Bildungsstufen und mit unterschiedlichen Fachkenntnissen; man spricht hier oft auch vom richtigen Skill- und Grademix, der erreicht werden muss. Um in der Praxis eine optimale Mischung zu erhalten, sollte rund die Hälfte der FaGe-Lehrabgängerinnen eine Ausbildung im Tertiärbereich antreten. Dieses Ziel ist noch nicht erreicht.

Konnte die OdA bisher mit den wachsenden Ansprüchen immer mithalten?

Ja. So haben meine Vorgänger und ich immer sehr schnell die Strukturen neuen Aufgaben angepasst und die nötigen Ressourcen bereitgestellt, wenn neue Erwartungen an uns gestellt wurden. Diese entwickeln sich in den Anfangsjahren einer Organisation schneller als bei etablierten traditionellen Unternehmen. Da ist es notwendig, dass man sich nebst langfristi-

André Pfanner-Meyer ist seit Mitte 2009 Geschäftsführer der OdA Gesundheit Bern und als solcher Hauptverantwortlicher für das operative Geschäft.



ger Planung immer auch kurzfristig flexibel den Gegebenheiten anpasst. Hinzu kommt, dass die Bildung im Fluss und die Bildungssystematik selber ebenfalls noch jung ist.

Ein Unternehmen kann aber auch zu schnell wachsen.

Ja. Aber bei uns ist das nicht der Fall, denn unsere Aufgaben konnten wir immer solid umsetzen, dies vor allem dank dem grossen Engagement meines hervorragenden Teams. Das beweist das Vertrauen des Kantons, der uns immer wieder mit neuen Aufgaben betraut, aber auch unserer Mitgliedverbände, die erfreulicherweise ebenfalls zunehmend mit Anliegen und Aufträgen an uns gelangen.

«Das Gesundheitswesen muss sich noch stärker als eine Branche verstehen.»

Können Sie ein aktuelles Beispiel nennen?

Auf Antrag des Verbandes der Berner Pflege- und Betreuungszentren vbb führten wir eine Analyse zum Thema Schulort- und Lehrortprinzip in der HF-Pflege-Ausbildung durch. Der vbb

möchte die Möglichkeit erhalten, im Kanton Bern nach Lehrort auszubilden. Oder: Ab 2012 gilt die Ausbildungspflicht. In diesem Zusammenhang könnte die OdA eine Schaltstelle werden, um Ausbildungsverbände zu fördern.

Welche Themen werden Sie in den nächsten Monaten beschäftigen?

Der erfolgreiche Abschluss des Pilotprojektes der Ausbildung Assistent/in Gesundheit und Soziales AGS im Kanton Bern; zurzeit läuft dieses mit über fünfzig Teilnehmenden. Weiter werden wir die Zusammenarbeit mit der OrTra des Berner Juras (Ortra bernoise francophone) im Rahmen dieser AGS-Ausbildung und der HF Pflege intensivieren. Nächstes Jahr werden wir zudem unseren Geschäftssitz nach Köniz verlegen, wo wir die heutigen Standorte in einem grossen Kurszentrum vereinen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Erreichung der EFQM-Zertifizierung.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft des Gesundheitswesens?

Mir scheint wesentlich, dass sich das Gesundheitswesen als eine Branche versteht – über die Versorgungsbereiche hinaus und im Zusammenspiel zwischen den Betrieben und den Schulen. Schliesslich ziehen wir alle gemeinsam am gleichen Strick. ■

Ein Blick hinter die Kulissen

Mitarbeitende in kleineren Betrieben nehmen oft sehr unterschiedliche Aufgaben wahr; so auch in der OdA Gesundheit Bern. Den 13 Mitarbeitenden gemeinsam ist die Motivation und das Bestreben, mit ihren Fähigkeiten zur Weiterentwicklung der OdA beizutragen.

Aufgezeichnet Claudia Schön | Bild Dominic Fischer



«Als Projektassistent, Assistent der Geschäftsleitung, der Buchhaltung und der Personaladministration nehme ich Aufgaben in unterschiedlichen Bereichen wahr. Dadurch kann ich mein Wissen über die OdA ständig erweitern. Die Energie und Motivation erhalte ich von der Vielfalt meiner Arbeit.»

Fabian Amstutz

Assistent Geschäftsleitung
und Projektassistent



«Die Überbetrieblichen Kurse bilden einen wichtigen Pfeiler in den Grundbildungen FaGe und AGS. Eine hohe Qualität in den Kursen, reibungslose Abläufe im Kursbetrieb, umfassende Unterstützung der Lernenden und Berufsbildner/innen ÜK sowie gute Kommunikation mit den Verantwortlichen der anderen Lernorte sind für den Dienstleistungsbereich ÜK zentral. Dafür setze ich mich täglich ein.»

Pascale Mencaccini

Leiterin Überbetriebliche Kurse



«Ich trage dazu bei, dass die Lernenden und die Berufsbildnerinnen und -bildner in einem geordneten Umfeld arbeiten können. Jeden Tag Sorge ich für Ordnung in den Kursräumen, kontrolliere die Pflegebetten auf Funktion und Sauberkeit und fülle Material auf. Sorgfältiges Arbeiten ist dabei Pflicht.»

Brigitte Thièche

Allrounderin Kursbetrieb



«In einer Branche tätig zu sein, die fassbar und für die Gesellschaft von grosser Bedeutung ist, erfüllt mich. Dass ich ausserdem täglich auf engagierte Mitarbeitende zählen kann, motiviert mich immer wieder von Neuem.»

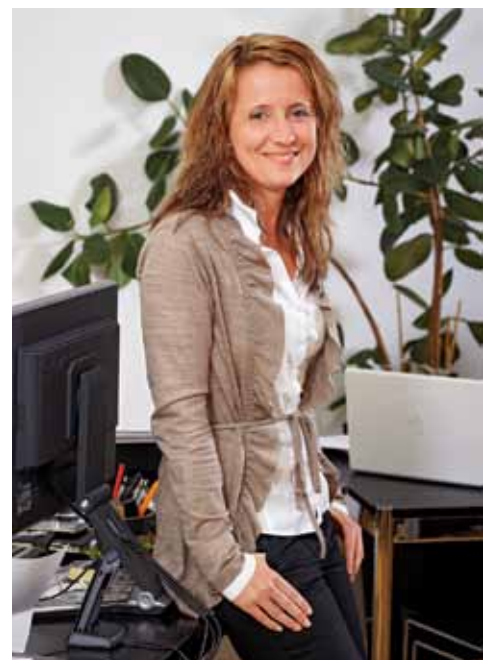
André Pfanner-Meyer

Geschäftsführer

«Im Prüfungssekretariat helfe ich bei der Organisation und der Durchführung des Qualifikationsverfahrens FaGe mit, stehe für telefonische Auskünfte zur Verfügung und aktualisiere unsere Website im Bereich QV. Ich schätze das selbstständige Arbeiten und die Möglichkeit, jederzeit neue Ideen zur Weiterentwicklung der QV-Organisation einzubringen.»

Simone Wittwer

kaufm. Assistentin QV





«Zu meinem vielfältigen Aufgabenbereich zählt die Leitung des Empfangs und der Telefonzentrale sowie die aktive Mitarbeit im Prüfungssekretariat QV. Ich Sorge mit meiner Drehscheibenfunktion für einen reibungslosen und kompetenten Auftritt als Visitenkarte und erste Anlaufstelle hier in der OdA Gesundheit Bern.»

Eva Kratzer
Leiterin Empfang



«Bei meiner Tätigkeit als Projektleiterin kann ich meine Erfahrungen in Management und Pädagogik sowohl im Bildungs- als auch im Gesundheitswesen verbinden und einbringen. Es macht mir Spass, jeden Tag neue Herausforderungen anzugehen und Lösungen zu finden.»

Karin Kehl
stv. Geschäftsführerin
und Chefexpertin QV FaGe



«Die richtige Kommunikation und gutes Marketing sind für die Nachwuchsförderung im Gesundheitswesen von zentraler Bedeutung. Den vielfältigen Ansprüchen und Bedürfnissen von Betrieben, Berufsverbänden, Behörden, Schulen und Gesellschaft in diesem Zusammenhang gerecht zu werden, ist eine anspruchsvolle und spannende Aufgabe.»

Claudia Schön
Leiterin Kommunikation

«Der Umgang mit Zahlen, Menschen und rechtlichen Rahmenbedingungen gehört in der Buchhaltung und in der Personaladministration zum Alltag und macht mir grossen Spass.

Dass ich diese Aufgabe zudem in einem Umfeld ausführen darf, in dem die Nachwuchsförderung und die Bildung Kernaufgaben sind, motiviert mich zusätzlich.»

Nathaly Lenz
Leiterin Buchhaltung



«An meiner Arbeit gefällt mir das planerische, vernetzte und organisatorische Denken bei der Bewirtschaftung der ÜK-Materialien, dem Unterhalt der Medien oder dem Absenzenwesen. Ein eigenständiger Arbeitsbereich ist mir ebenso wichtig wie die gute Zusammenarbeit im Team und der Kontakt mit Berufsbildenden, Betrieben, Lernenden und Lieferanten.»

Erik Larbie
Assistent Kursbetrieb



«Meine Hauptaufgaben sind die gesamte Planung der ÜK und die Einteilung der Berufsbildenden. Dabei gilt es, verschiedene Faktoren wie etwa die Vorgaben der BiVo, Schultage und mögliche Anzahl Klassen zu berücksichtigen. Eine anspruchsvolle und spannende Arbeit.»

Angela Jucker
stv. Leiterin
Überbetriebliche Kurse
und kaufm. Assistentin
Kursbetrieb



«Im Kurssekretariat habe ich Kontakt zu den Lernenden, Berufsbildenden, Schulen und Lehrbetrieben. Meine Aufgaben sind sehr abwechslungsreich. Auch wenn mich der Lehrjahrbeginn zuweilen herausfordert, ist meine Arbeit befriedigend. Denn mit dem ÜK leisten wir einen wichtigen Beitrag zur FaGe-Ausbildung.»

Karin Ulmann
kaufm. Assistentin
Kursbetrieb

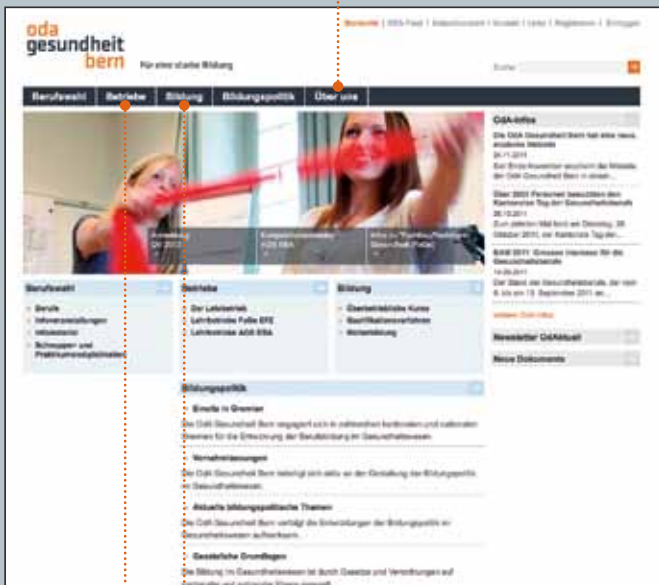
«In meinen Projekten und bei der Organisation und Betreuung des Qualifikationsverfahrens sind gute Planung und optimale Prozesse das A und O. Um unsere verschiedenen Anspruchsgruppen bestmöglich bei der Arbeit mit unseren Produkten und Instrumenten zu unterstützen, entwickle ich auch gerne innovative und kreative Lösungen.»

Ricardo Ribeiro
Leiter Prüfungssekretariat
und Projektleiter



Besuchen Sie uns online!

Die neue Website der OdA Gesundheit Bern ist frisch, dynamisch, modern und benutzerfreundlich. Die bewährten Inhalte wurden überarbeitet, ergänzt und neu strukturiert.



Die Hauptkapitel Berufswahl, Betriebe, Bildung und Bildungspolitik widerspiegeln die Dienstleistungen der OdA Gesundheit Bern.



Im Kapitel Über uns finden Sie Wissenswertes zur OdA Gesundheit Bern sowie aktuelle Informationen wie den Newsletter OdAktuell.



Informationen rund um die Beratung für Betriebe in Ausbildungsfragen finden Sie im Kapitel Betriebe.



Im Kapitel Bildung finden Sie alle Informationen zu den Überbetrieblichen Kursen, zum Qualifikationsverfahren und zu Weiterbildungen.